



„Lunch Talk – Im Gespräch zu Klima, Umwelt
und Gesundheit“

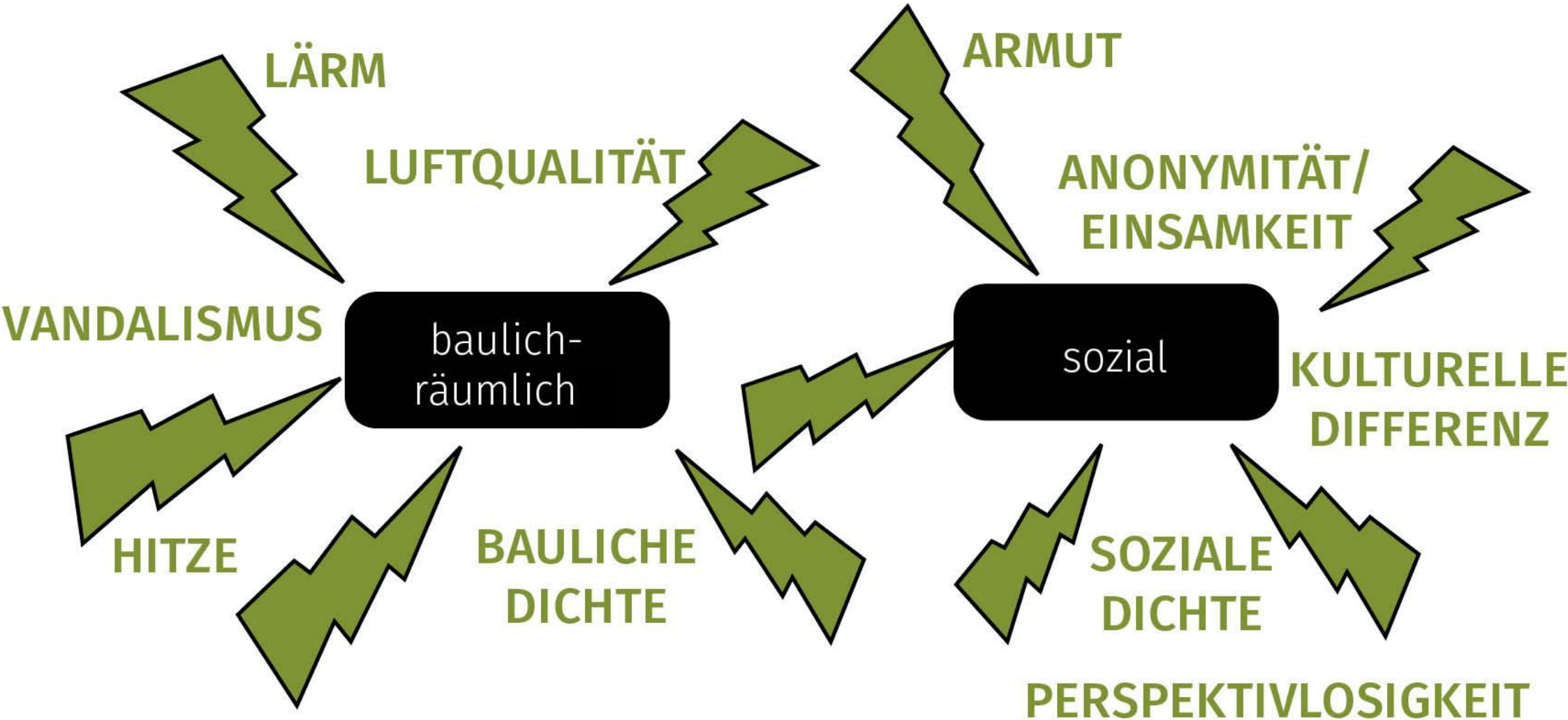
Gesundheitsförderung durch Stadtgrün:
Handlungsprogramm Agenda Stadt grün-blau

19.05.2026

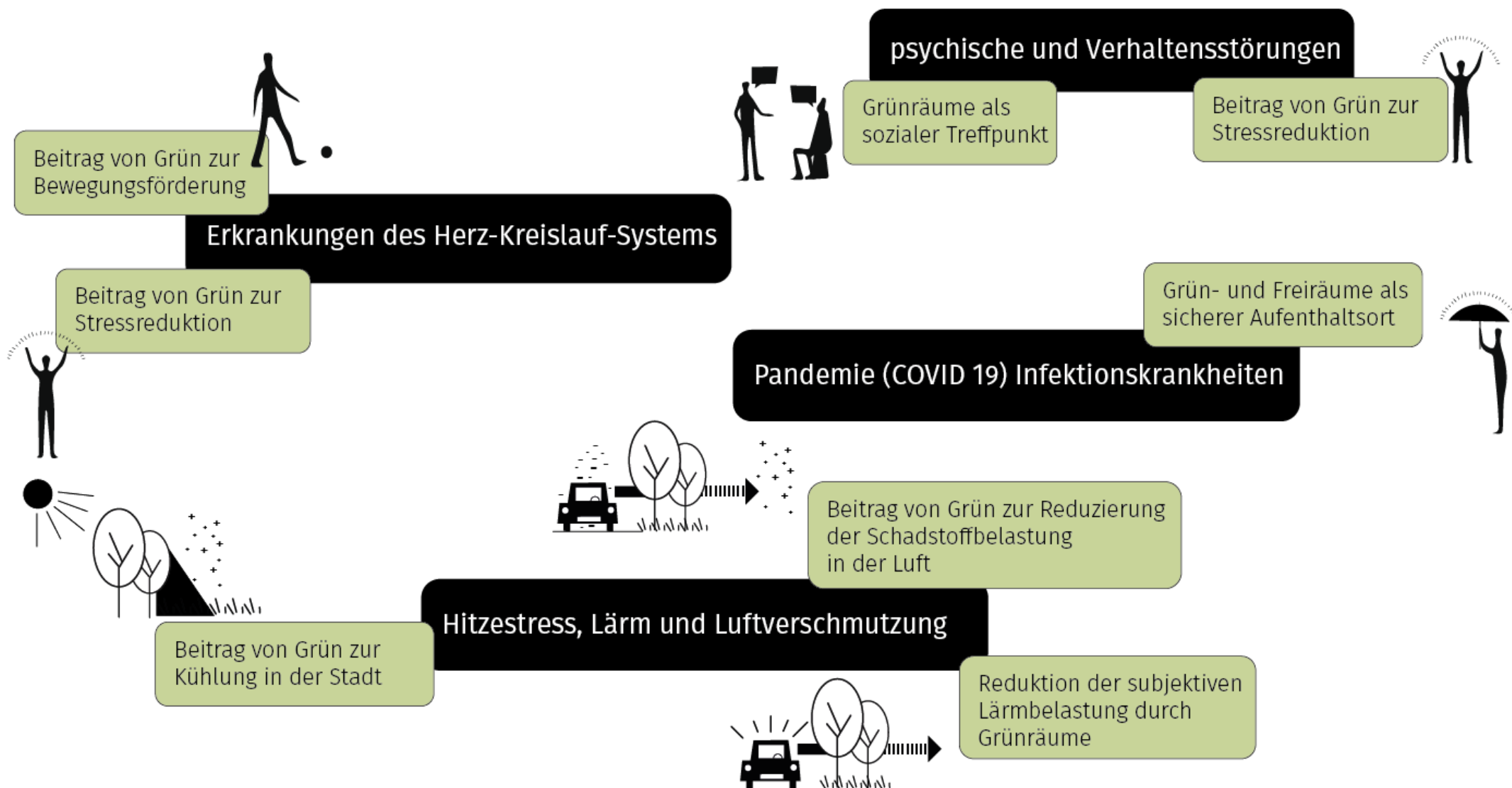
Dr. Ulrich Berding, Antje Havemann, plan zwei

GESUNDHEITSPRÄVENTION IN DER STADT – HERAUSFORDERUNGEN

Stressoren in der sich verdichtenden Stadt



GESUNDHEITSFÖRDERNDE WIRKUNG VON GRÜN

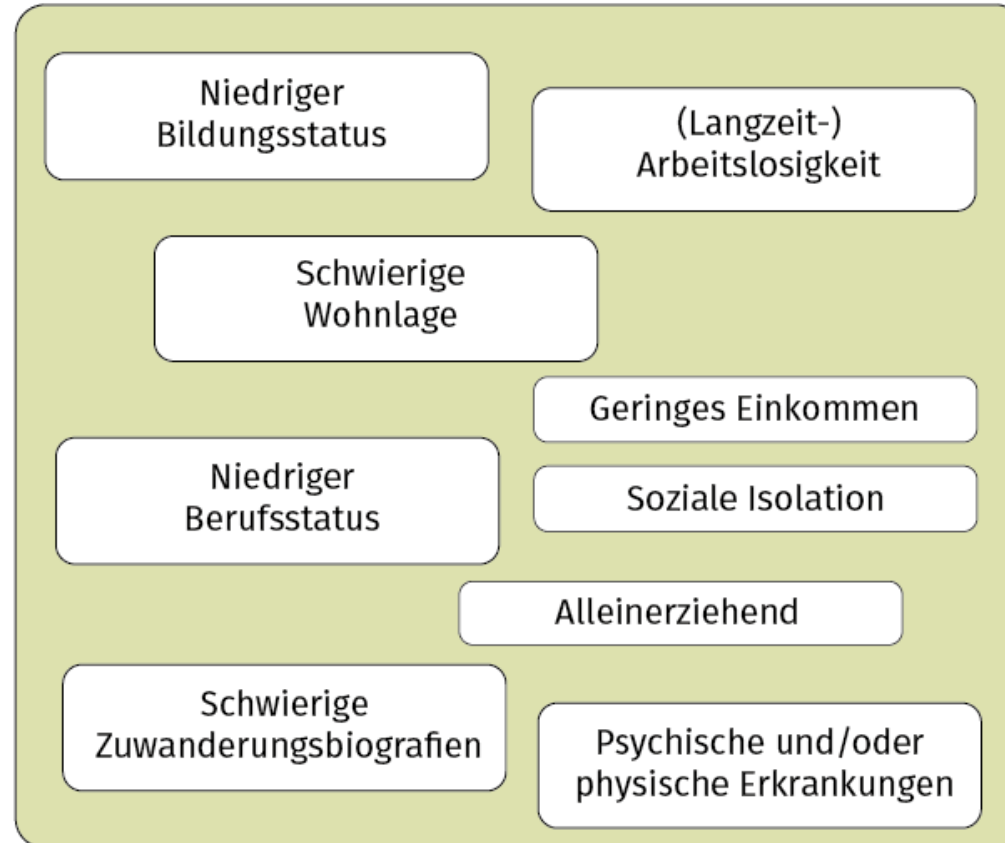


FOKUS CHANCENGERECHTIGKEIT: WER IST GESUNDHEITLICH BENACHTEILIGT?

Lebensphase



Zentrale Merkmale schwieriger Lebenslagen



Benachteiligte Zielgruppen/ Milieus

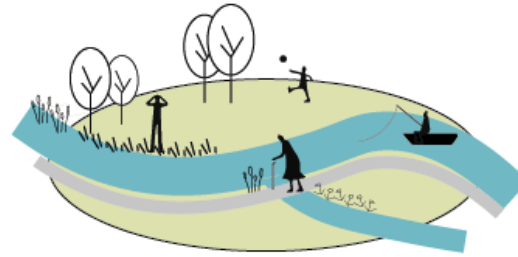


GRÜN IN DER STADT: UM WELCHE RÄUME GEHT ES?

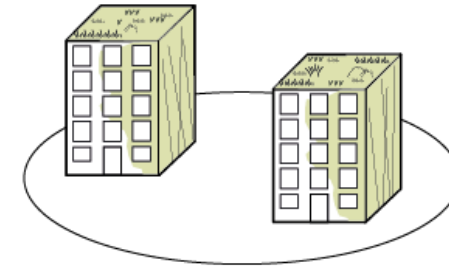
Wohnumfeld



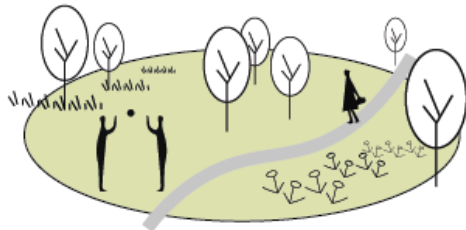
Fließgewässer & Seen



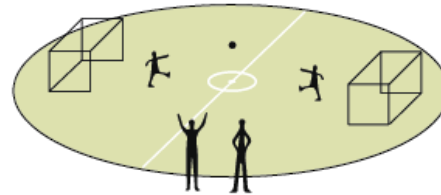
Fassaden- & Dachbegrünung



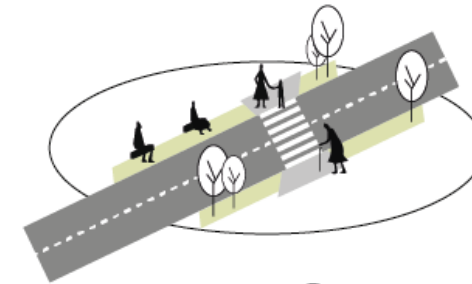
Parks



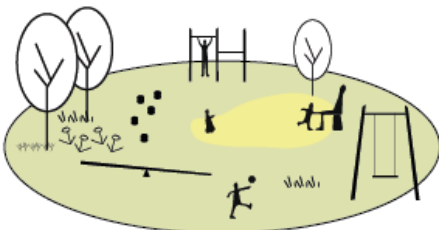
Sportplätze



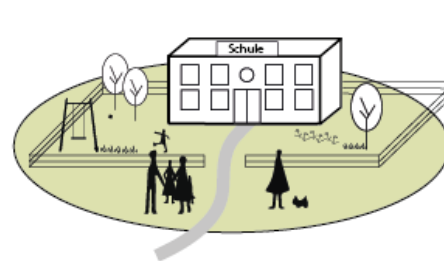
Straßenbegleitgrün



Spielplätze



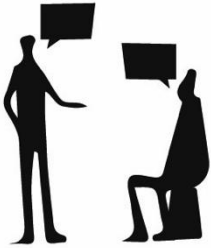
Grün an Einrichtungen im Quartier



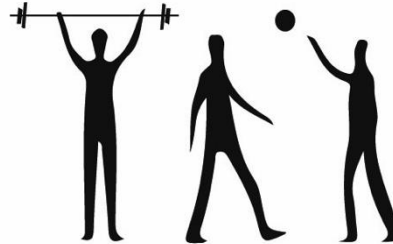
Retentionsflächen



HANDLUNGSFELDER FÜR DIE GESUNDHEITSFÖRDERUNG DURCH STADTGRÜN



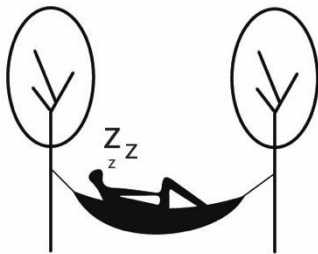
Begegnung



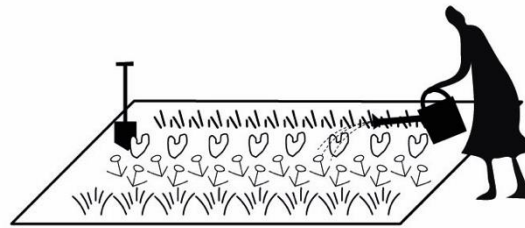
Bewegung



Schutz vor Hitze, Lärm,
Luftverschmutzung



Ruhige Erholung



Gärtnern



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Agenda Stadt grün-blau. Strategien und Maßnahmen zur Stärkung grün-blauer Infrastruktur im Stadtumbau



urbanizers 

 **bmr.** Landschafts
architekten

plan
zwei

Prozess Agenda Stadt grün-blau



- Die Agenda Stadt grün-blau ist ein **Handlungsprogramm für grüne und wassersensible Städte**. Es wurde in einem breiten Netzwerk aus neun Bundesressorts, Fachverbänden, Wissenschaft und kommunaler Praxis erarbeitet.
- **Fortführung des Weißbuchprozesses** Stadtgrün des BMWSB/BBSR
- **Handlungserfordernisse** in verschiedenen das Stadtgrün betreffenden Themenbereichen haben sich nochmals **verschärft** (Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Bevölkerungswachstum, Nutzungskonflikte etc.)

Prozess Agenda Stadt grün-blau



- Nach einer breiten **Beteiligung der Fachöffentlichkeit** – Kommunen, Verbände, Vereine und Stiftungen sowie Forschung – wurden die Maßnahmen je Fokusthema bewusst **ausgewählt und priorisiert**.
- Viele weitere Ansätze und Ideen aus dem Arbeitsprozess gehen dabei nicht verloren, sondern werden in einem begleitenden **Themenspeicher** dokumentiert und weitergeführt.
- Am 7. Mai 2026 wurde die Agenda Stadt grün-blau auf dem **Bundeskongress Grün in der Stadt** erstmals der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Fokusthemen und Maßnahmen



- Die Agenda umfasst derzeit **vier inhaltliche Fokusthemen** mit insgesamt **14 Maßnahmen**. Zusammen mit dem Netzwerk wurden die Fokusthemen präzisiert und Maßnahmen identifiziert, diskutiert und qualifiziert.
 - Grün-blau vital – Städte wassersensibel entwickeln
 - Grün-blau gesund – Gesundheit schützen und fördern
 - Grün-blau sozial – Freiräume gemeinschaftlich und gerecht nutzen
 - Grün-blau statt grau – Raumpotenziale neu gewinnen und vernetzen
- Wichtig ist: die Agenda soll **keine vollständige Aufstellung** aller denkbaren Maßnahmen sein, sondern ein **umsetzungsorientiertes Handlungsprogramm**.
- Wie schon beim Weißbuch Stadtgrün immer unter der Überschrift: Wie kann der **Bund** mit seinen Partnern die **Kommunen** bei der Grün- und Freiraumentwicklung unterstützen?

2. Fokus-Thema

Grün-blau gesund – Gesundheit schützen und fördern

- zentrale Zukunftsfrage der Stadtentwicklung: Bewegungsmangel, Stress, Hitze, und psychische Belastungen
- Bewusst gewählte Schwerpunkte zur Prävention: Bewegung, mentale Gesundheit
- Chancengerechte Gesundheitsvorsorge im Blick

Es folgt eine Zusammenfassung der Maßnahmen durch die Vortragenden.
Bitte zitieren Sie ggf. aus dem Original-Wortlaut der Agenda Stadt grün-blau, s.:
<https://gruen-in-der-stadt.de/agenda-stadt-gruen-blau>

Agenda Stadt grün-blau, Maßnahmen Fokusthema 2

GRÜN-BLAU GESUND

Gesundheit schützen und fördern

Stadtgrün spielt eine zentrale Rolle für die Gesundheitsförderung aller Bevölkerungsgruppen, insbesondere im dichten Stadtraum. Stadtgrün verringert Umweltbelastungen wie Hitze und Luftschadstoffe, fördert Erholung, mindert Stress und regt zu mehr Bewegung an. Damit unterstützt es sowohl Vorsorge als auch die Therapie von Krankheiten und erhöht die Lebensqualität. Stadtgrün bietet allen Einwohnerinnen und Einwohnern Aufenthaltsorte im Freien, unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Alter. Grün sollte zugänglich und erreichbar sein, damit alle von seiner gesundheitsfördernden Wirkung profitieren können. Damit dies gelingt, müssen Gesundheitsämter, Krankenkassen, die Stadtentwicklung sowie Verkehrs- und Grünämter zusammenarbeiten.

Psychische Erkrankungen nehmen zu. Viele Kinder und Jugendliche berichten heute von einer schlechteren Lebensqualität. Stadtgrün kann die seelische Gesundheit stärken, weil es Stress senkt und die Stimmung verbessert. Deshalb ist es als vernetzter, gut erreichbarer und attraktiv gestalteter Erholungsraum besonders für Kinder und Jugendliche wichtig.



Städte sollten gezielt dort Grün schaffen, wo Umwelt- und soziale Belastungen besonders hoch sind. Grün- und Wasserflächen können helfen, Hitze und andere Risiken zu mindern. Wichtig ist, dass solche Maßnahmen gerecht verteilt werden, um niemanden zu benachteiligen.



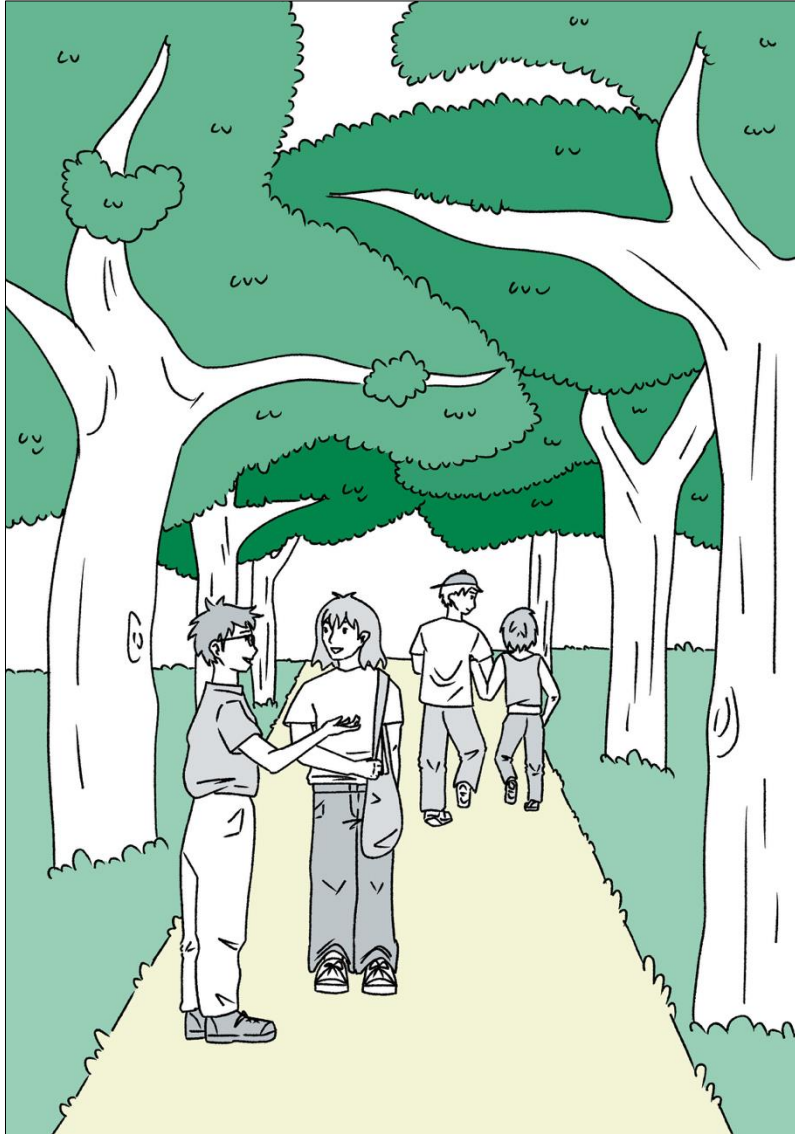
Viele Menschen in Deutschland bewegen sich zu wenig. Multifunktionale Grünflächen und offene Sportplätze können helfen, mehr Bewegung in den Alltag zu bringen, wenn sie gut vernetzt, vielseitig gestaltet und aktiv genutzt werden. So lässt sich eine bewegungsorientierte und gesundheitsfördernde Stadtentwicklung realisieren.



Die Agenda Stadt grün-blau ist in einem Netzwerk aus vielfältigen Partnerinnen und Partnern unter der Federführung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) erarbeitet worden.



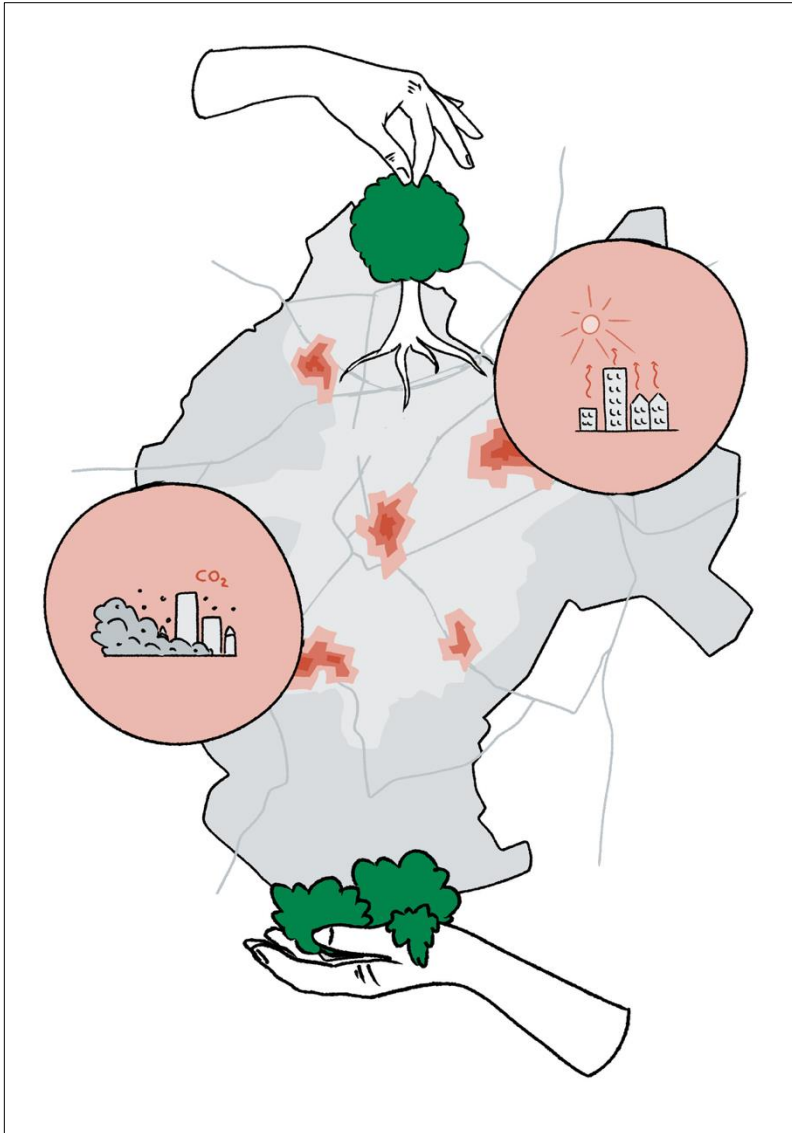
2. Fokusthema: Grün-blau gesund – Gesundheit schützen und fördern



Maßnahme 1: Mental gesund durch Erholung und Naturerleben

- Grün als Instrument zur Prävention und Therapie psychischer Erkrankungen nutzen: soziale und räumliche Barrieren abbauen, den gesundheitlichen Nutzen von Grün besonders an Kinder und Jugendliche vermitteln, Stadtgrün gerecht verteilen und für Erholung und Naturerleben gestalten

2. Fokusthema: Grün-blau gesund – Gesundheit schützen und fördern



Maßnahme 2: Hotspots zuerst naturbasiert entlasten

- Grünmaßnahmen dort vorrangig umsetzen, wo bauliche Problemlagen, Umweltbelastungen und soziale Vulnerabilitäten zusammentreffen, um vulnerable Gruppen in Problemlagen zuerst zu entlasten; gerechte Verteilung von Grün (Datenverfügbarkeit)

2. Fokusthema: Grün-blau gesund – Gesundheit schützen und fördern



Maßnahme 3: Sportability: Grüne Freiräume für offene Bewegung

- Grünflächen grundsätzlich als Bewegungsräume denken, spezialisierte Bewegungsräume (z. B. Sportplätze) für gemeinwohlorientierte Nutzung öffnen und grünorientiert klimaangepasst umbauen

3. Fokus-Thema

Grün-blau sozial – Freiräume gemeinschaftlich und gerecht nutzen

- Grüne und blaue Räume sind immer auch soziale Räume
- Die Agenda-Maßnahmen setzen auf drei verschiedenen Ebenen an:
Gestaltung des Raumes, aktive Aneignung, verlässliche Kümmerer-Strukturen

Es folgt eine Zusammenfassung der Maßnahmen durch die Vortragenden.
Bitte zitieren Sie ggf. aus dem Original-Wortlaut der Agenda Stadt grün-blau, s.:
<https://gruen-in-der-stadt.de/agenda-stadt-gruen-blau>

Agenda Stadt grün-blau, Maßnahmen Fokusthema 3

GRÜN-BLAU SOZIAL

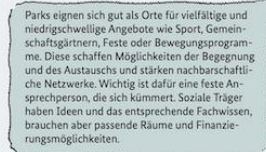
Freiräume gemeinschaftlich und gerecht nutzen

Grüne und blaue Freiräume sind wichtige soziale Ressourcen: Sie ermöglichen Austausch, Bewegung und Rückzug – besonders für benachteiligte Gruppen wie ältere Menschen, Kinder, Alleinerziehende, Geflüchtete oder Einkommensschwache, denen häufig der Zugang zu wohnungsnahem, hochwertigem Grün fehlt. Umweltgerechtigkeit ist eine Voraussetzung für soziale Teilhabe.

Neben Zugänglichkeit und Verteilung der Flächen geht es vor allem um ihre aktive Aneignung und Nutzung durch verschiedene Bevölkerungsgruppen. Gesellschaftliche Veränderungen wie mehr Einpersonenhaushalte, Homeoffice und soziale Isolation erhöhen den Bedarf an wohnungsnahen Begegnungsorten, die Einsamkeit entgegenwirken und den Zusammenhalt stärken.



Vulnerable Gruppen brauchen gut gestaltete Orte im Wohnumfeld, besonders für Erholung, Begegnung und Teilhabe. Zugängliche grüne Räume sind dafür wichtig, weil sie soziale Kontakte fördern und Einsamkeit entgegenwirken. Grünflächen haben ein hohes soziales Potenzial, wenn sie barrierearm, attraktiv und leicht nutzbar gestaltet sind sowie die Identifikation mit dem Ort stärken.



In öffentlichen Grünflächen treffen viele Gruppen aufeinander. Anwohnende suchen Erholung, Jugendliche Treffpunkte, Wohnunglose Aufenthaltsmöglichkeiten, Eltern Spielflächen. Oft sind sie die einzigen öffentlich zugänglichen Aufenthaltsräume in dicht bebauten Quartieren. Das führt zu Konflikten und Übernutzung. Strategien, die Zielkonflikte bearbeiten, Sicherheit adressieren und wo nötig Alternativen schaffen, sowie Nachbarschaftsengagement, gute Pflege und Gestaltung können helfen, diese Konflikte abzubauen.



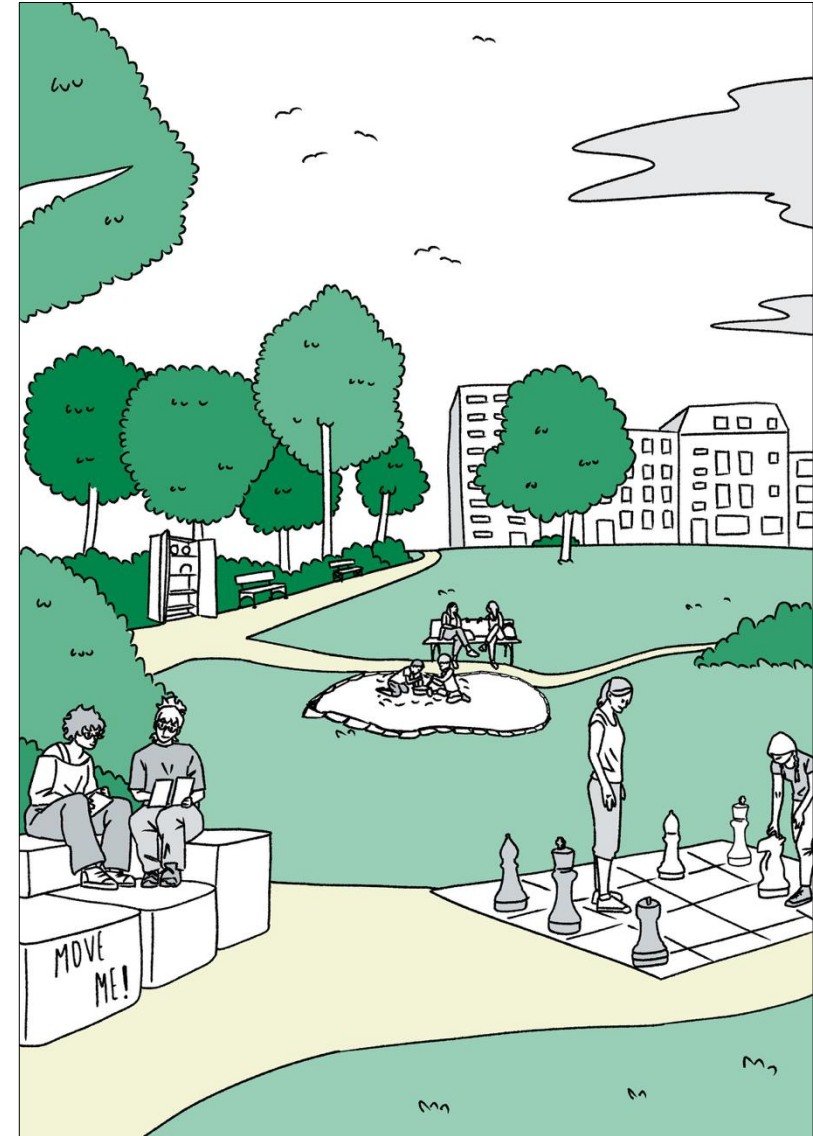
Die Agenda Stadt grün-blau ist in einem Netzwerk aus vielfältigen Partnerinnen und Partnern unter der Federführung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) erarbeitet worden.



3. Fokusthema: Grün-blau sozial – Freiräume gemeinschaftlich und gerecht nutzen

Maßnahme 1: Grünräume für soziale Interaktion gestalten

- Grünräume für eine hohe Aufenthaltsqualität in Wohnungsnähe gut gestalten, um Aufenthaltsorte besonders für vulnerable Gruppen zu schaffen und alltägliche Begegnungen zu ermöglichen und zu fördern (Einsamkeitsprävention)



Quelle: plan zwei (Antonia Ringhandt)

3. Fokusthema: Grün-blau sozial – Freiräume gemeinschaftlich und gerecht nutzen

Maßnahme 2: Teilhabe durch soziale Angebote stärken

- Parks und Grünflächen stärker mit sozialen Angeboten verzahnen, wie Bewegungsangebote oder gemeinschaftliches Gärtnern; hierzu lokale soziale Träger mit ins Boot holen, Verbindung von Grünflächenpflege und Betreuungsangeboten prüfen, Mikroförderungen und Klimaanpassungsstrategien als Motor nutzen



Quelle: plan zwei (Antonia Ringhandt)

3. Fokusthema: Grün-blau sozial – Freiräume gemeinschaftlich und gerecht nutzen

Maßnahme 3: Unterschiedliche Nutzungen moderieren

- Grünräume als Aufenthaltsräume für möglichst viele soziale Gruppen sicher, nutzbar und zugänglich machen. Strategien für Orte entwickeln, die beliebte soziale Treffpunkte mit potenziellen Nutzungskonflikten sind – dabei Aufenthaltsqualität, soziale Kontrolle und Umweltwirkungen verbinden

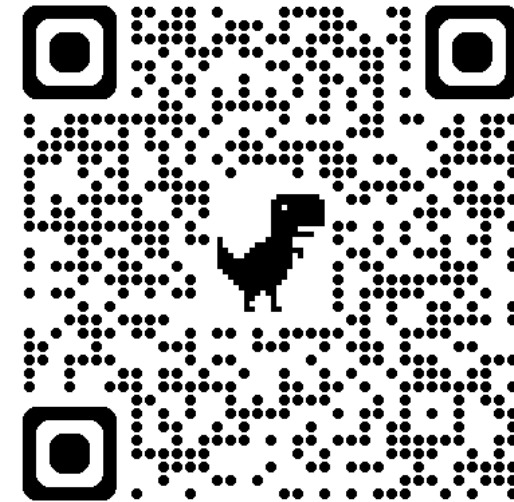


Quelle: plan zwei (Antonia Ringhandt)

Fokusthemen und Maßnahmen

- Im Mittelpunkt der nächsten Phase steht die Umsetzung: Maßnahmen sollen mit konkreten Partnern weiterentwickelt und in die Fläche gebracht werden.
- Ein fünftes, weiteres Fokusthema wird bis Herbst 2026 erarbeitet. Es setzt sich im Querschnitt mit Instrumenten, integrierten und partizipativen Planungsprozessen, Daten und Finanzierung auseinander.

Die Agenda ist online Website über die „Grün in der Stadt“ verfügbar:



<https://gruen-in-der-stadt.de/agenda-stadt-gruen-blau>

Vielen Dank!